BERCHTESGADENER LAND
Wirtschaftsservice

KI ZUM MITTAG

Unabhängige Intelligenz – Open-Source-KI offline nutzen

2. Oktober 2025 | Referent: Maximilian Wagner (Persolista/Safer-AI)

Die dritte Einheit der Reihe „KI zum Mittag" widmete sich einem hochaktuellen Thema: Wie lassen sich KI-Systeme offline nutzen – sicher, kostengünstig und unabhängig von großen Cloud-Anbietern?

---

1. Kontext: Die „Cloud-Falle" und globale Investitionen in KI

Wagner begann provokativ mit dem Begriff der **Cloud-Falle**. Sein Kernargument:

- Weltweit fließen Billionenbeträge in den Aufbau und Betrieb von KI-Infrastrukturen.
- Nutzerinnen und Nutzer werden durch günstige oder gar defizitär betriebene Abo-Modelle an Plattformen wie **ChatGPT, Google, Microsoft oder Meta** gebunden.
- Diese „Lock-in-Effekte" führen zwangsläufig zu **zukünftigen Preiserhöhungen und Abhängigkeiten**, wie bereits aus anderen Branchen bekannt (Netflix, Uber, Airbnb).

Ein zweites zentrales Risiko ist die **Datensicherheit**:

- Mehrfach kam es bereits zu **Lecks in KI-Systemen** (z. B. Chatprotokolle bei OpenAI, Meta oder Microsoft).
- Firmengeheimnisse und sensible Daten können versehentlich veröffentlicht oder von Dritten abgefangen werden.
- Nutzer sind zudem auf die Entscheidungen und Produktpolitik der Anbieter angewiesen – von Preissteigerungen bis hin zur ersatzlosen Abschaltung von Diensten.

---

2. Vorteile lokaler KI

Im Gegensatz dazu stehen **lokal betriebene KI-Modelle**, die auf firmeneigenen Rechnern oder Servern laufen:

- **Datensouveränität**: Alle Informationen verbleiben im eigenen Unternehmen.
- **Kostenkontrolle**: Keine laufenden Abonnements, keine Preissteigerungen.

- **Unabhängigkeit**: Volle Kontrolle über Modelle, Versionen und Updates.
- **Technische Machbarkeit**: Lokale KI-Modelle sind bereits heute auf Standard-Hardware lauffähig – ohne Spezialserver oder teure Hochleistungsrechner.

Wagner betonte, dass Open-Source-Modelle von Meta (LLaMA), Google (Gemma), Alibaba oder unabhängigen europäischen Forschungsprojekten frei verfügbar und sicher nutzbar sind.

---

3. Unterschiede zwischen Cloud- und Offline-KI

Eine zentrale Gegenüberstellung:

Cloud-KI	**Lokale KI**
+ Neueste Modelle, hoher Komfort	+ Volle Datenhoheit
+ Nahtlose Integration vieler Funktionen	+ Keine laufenden Kosten
– Dauerhafte Internetabhängigkeit	+ Transparenz durch Open Source
– Hohe Abokosten, langfristig steigend	– Selbstverantwortung bei Updates
– Sicherheits- und Datenschutzrisiken	– Teilweise weniger Komfort, mehrere Tools nötig

Besonders für **klassische Business-Anwendungen** (Protokolle, Zusammenfassungen, Textanalysen, Übersetzungen) seien lokale Modelle völlig ausreichend.

---

4. Praxisbeispiele und Demos

Wagner illustrierte die Praxistauglichkeit mit Live-Demos:

1. **Textgenerierung und Dokumentenanalyse mit LM Studio**
    - Installation wie bei jeder Office-Software.
    - Modelle von wenigen GB Größe können heruntergeladen und lokal betrieben werden.
    - Beispiel: Wissenschaftliche Studie wird ohne Internetzugang analysiert und zusammengefasst.

2. **Meeting-Transkription mit Whisper**
    - Audioaufzeichnungen werden lokal in Textform überführt.
    - Im Anschluss kann ein weiteres Modell die Rohtranskripte in strukturierte Protokolle umwandeln.
    - Vorteil: Keine sensiblen Gesprächsinhalte verlassen das Firmennetzwerk.
3. **Kombinierte Nutzung lokaler Server**
    - Auch im internen Netzwerk können dedizierte KI-Rechner eingesetzt werden.
    - Beispiel: KI-Server in einem Büro verarbeitet Transkripte und erstellt sofortige Meetingzusammenfassungen.

---

5. Chancen und Herausforderungen für Unternehmen

Chancen

- **Datenschutzbeauftragte** profitieren von einfacher Compliance: keine Cloud-Datenübermittlung.
- **Finanzabteilungen** schätzen die Kostenersparnis.
- **Mitarbeiter** erhalten klare, funktionsspezifische Tools statt überladener Universal-KIs.
- **IT-Abteilungen** können bestehende Infrastruktur nutzen und sukzessive ausbauen.

Herausforderungen

- **Eigenverantwortung bei Updates**: Firmen müssen selbst entscheiden, wann und welche Modelle sie erneuern.
- **Begrenzte Modellgröße**: Für Videogenerierung oder sehr rechenintensive Anwendungen reicht ein Laptop nicht aus.
- **Komfortverlust**: Mehrere spezialisierte Tools statt eines All-in-One-Interfaces.

---

6. Fazit

Die dritte Einheit verdeutlicht: **Lokale KI ist keine Zukunftsmusik, sondern bereits heute praktikabel.**

- Sie bietet Unternehmen **Kostenersparnis, Datensicherheit und Unabhängigkeit**.
- Sie ist besonders geeignet für **Standardaufgaben in Büro- und Wissensarbeit**.
- Die Einstiegshürden sind gering – erste Anwendungen lassen sich mit frei verfügbaren Tools binnen Minuten umsetzen.

Damit eröffnet sich für Organisationen ein gangbarer Weg, die Chancen von KI zu nutzen, ohne in die Abhängigkeit globaler Cloud-Konzerne zu geraten.